Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

9 (1883)

127 (3.6.1883)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1032973

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Roon-Straße 85.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publications-Organ für sämmtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

№ 127. Sonntag, den 3. Juni 1883. IX. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 1. Juni. Die Kaiserin wird, dem Vernehmen nach, in der Mitte der nächsten Woche Berlin wieder verlassen und sich zunächst nach Coblenz begeben. Ueber die Sommerreisen des Kaisers und die Abreise desselben von Berlin verlautet noch nichts Bestimmtes.

Der königliche Hof legte gestern für die Prinzessin Marianne der Niederlande, der Mutter des Prinzen Albrecht von Preußen und der verwittweten Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, auf acht Tage die Trauer an.

Für die Bedeutung des Durchfuhr-Verkehrs in Deutschland spricht eine Veröffentlichung des kaiserlichen statistischen Amtes, nach welcher derselbe in 1882 1990 936 Tonnen umfaßte; die erste Stelle nehmen „Material- und Spezerei-, auch Conditorwaaren und andere Comsumtibilien" mit 494 946 Tonnen, die zweite „Getreide und andere Erzeugnisse des Landbaues" mit 372 568 Tonnen ein.

Der „Berl. Actionär" schreibt: Es scheint einiger Anhalt dafür gewonnen zu sein, daß in den nächsten Tagen aus der Mitte unserer königlichen Familie eine neue Verlobung publicirt werden wird. Die Offiziere eines der Garde-Cavallerieregimenter beglückwünschen seit gewisser Zeit einen ihrer Kameraden. Es handelt sich nach diesen Andeutungen um die Verlobung des Erbprinzen von Anhalt, Premierlieutenant im 1. Garde-Dragonerregiment. Die Eltern des Erbprinzen befinden sich augenblicklich in Berlin.

Die Unfallcommission lehnte gestern sämmtliche Amendements zu § 7 ab. Die sofortige Ablehnung der Vorlage wurde nur durch Vertagung verhindert. Director Bosse erklärte wiederholt, auf die Thätigkeiten der Actiengesellschaften bei der Unfallversicherung könnte die Regierung nicht eingehen.

In der Budgetcommission wurde heute mitgetheilt, daß die Rechnungssache 1882/83 mit einem Ueberschuß von 9 Mill. abschließe.

Die Commission lehnte den Neubau eines Postgebäudes in Verden ab.

Der Reichstag hat also mit der großen Mehrheit von 216 gegen 99 Stimmen das Krankenkassengesetz endgiltig angenommen; die beiden conservativen Fractionen, das Centrum, die National-Liberalen, die Volkspartei und elf Secessionisten stimmten für das Gesetz, die Fortschrittspartei, die meisten Mitglieder der liberalen Vereinigung und die Socialdemokraten dagegen.

Fürst Bismarck soll sich von der Unmöglichkeit überzeugt haben, so geht im Foyer des Reichstages die frohe Kunde unter den Landboten, den Etat noch in dieser Session durchzuberathen. Er sieht endlich ein, so versichert man, daß die Parlamentarier ebenso wie die Beamten zu erschöpft seien, um noch länger ein beschlußfähiges Haus zusammenzuhalten. Die Gewerbenovelle, die Zuckersteuervorlage und das Militärpensionsgesetz sollen noch erledigt werden, dann will der Kanzler den Reichstag bis zum Herbst vertagen, um die Arbeiten der Budgetcommission welche bis zur Vertagung fortgesetzt werden sollen, nicht in das Wasser fallen zu lassen. Ermattete Parlamentarier debattiren eifrig darüber, wie viel Sitzungstage das gestellte Pensum noch in Anspruch nehmen müsse, an welchem Datum spätestens ihnen die goldene Freiheit winke. Man macht von allen Seiten Herrn v. Bennigsen den Hof, denn es wird von Eingeweihten mit geheimnißvoller Miene versichert, die überzeugende Beredtsamkeit des hannöverschen Landesdirectors habe diesen Einfluß auf die Disposition des Fürsten Bismarck ausgeübt. Wie dem aber auch sein mag, die liberale Partei kann mit diesem Ergebniß vollständig zufrieden sein, es entspricht dem, was sie von vornherein über die vorzeitige Etatsberathung gedacht und gesagt habe.

Die rechtliche Lage des Tanzwesens ist durch die im Abgeordnetenhause am Dienstag gefaßten Beschlüsse in keiner Weise geändert worden. § 33c bestimmt lediglich: „Die Abhaltung von Tanzlustbarkeiten richtet sich nach den landesrechtlichen Bestimmungen." So ist es bisher gewesen, so soll es in Zukunft bleiben. Der Paragraph wäre deshalb an sich ganz überflüssig gewesen; er war auch in der Regierungsvorlage nicht enthalten, sondern verdankt den in der Commission namentlich von liberaler Seite laut gewordenen Besorgnissen seine Entstehung, daß die Tanzlustbarkeiten unter die „sonstigen Lustbarkeiten" des § 33b subsumirt werden könnten. So, wie er gefaßt ist, wurde der Paragraph freilich von ultramontan-particularistischer Seite beantragt; er läßt sich indeß aus rein objectiven Gründen sehr wohl rechtfertigen, insofern für die Tanzlustbarkeiten je nach der individuellen Verschiedenheit der Bevölkerungen der einzelnen Landestheile eine verschiedene Regelung geboten sein kann. Die Fortschrittspartei ihrerseits wendete denn auch gegen die Verweisung dieser Materie an die Particulargesetzgebung an sich nichts ein, dennoch aber wollte sie dieselbe sofort theilweise wieder aufheben, indem sie einige reichsrechtliche Normen hinzufügen wollte. Dies erschien als ein ungeeignetes Verfahren; entweder muß man die Regelung des Tanzwesens ganz von Reichswegen treffen oder man muß diese Sache ganz den Einzelstaaten belassen. Eine höchst bruchstückweise Ordnung, wie sie in dem fortschrittlichen Antrage enthalten war, erschien um so bedenklicher, als sie erst im letzten Augenblicke, ohne daß sich die Tragweite voll übersehen ließ, angeregt wurde. Lediglich aus diesen Gründen hat der größere Theil der Nationalliberalen gegen den fortschrittlichen Antrag gestimmt, durch dessen Ablehnung keinerlei Rückschritt gethan, sondern nur der bisherige Zustand aufrecht erhalten ist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Juni. Am Bundesrathstisch: Geh. Rath Bödiker.

Die Berathung der Gewerbeordnungsnovelle wird fortgesetzt, und zwar zunächst mit der nochmaligen Abstimmung über die in der vorgestrigen Sitzung angenommenen Amendements Ruppert resp. Kable zu § 56 b (Verordnungsrecht des Bundesraths). Diese Amendements werden abgelehnt und § 56 b darauf nach den Beschlüssen zweiter Lesung unverändert angenommen.

Art. 5 (§ 42 ff.), welche den Gewerbebetrieb im Umherziehen behandeln, werden ohne Discussion nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen.

Zu Art. 6 (fliegender Buchhandel) hat Abg. Richter (Hagen) den Zusatz beantragt: „In geschlossenen Räumen ist zur nicht gewerbsmäßigen Vertheilung von Druckschriften, anderen Schriften oder Bildwerken die Erlaubniß nicht erforderlich."

Dieser Zusatz wird angenommen (Beifall links), ein Antrag v. Kleist-Retzow dagegen, welcher, entgegen den Beschlüssen zweiter Lesung, die Vertheilung von Druckschriften zu Wahlzwecken von der polizeilichen Erlaubniß abhängig machen will, abgelehnt. Angenommen wird ferner ein Zusatz Ackermann, nach welchem an Stelle des in § 5 Absatz 1 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 angezogenen § 57 der Gewerbeordnung die Bestimmungen der §§ 57 Nr. 1, 2, 4, 57a, 57b Nr. 1 und 2 des gegenwärtigen Gesetzes treten sollen.

Art. 8 (§ 53) „Aerztliche Personen" wird ohne Discussion angenommen.

Es folgt alsdann Art. 7 „Handlungsreise".

Zu dem § 44 beantragt Abg. Ackermann einen Zusatz, wonach den Handlungsreisenden das Feilbieten von Waaren an Private fernerhin verboten sein soll, diese Beschränkung aber keine Anwendung finden soll auf den Gewerbebetrieb der Wein- und Tabakhändler.

Die Abgg. Baumbach und Bamberger bekämpfen den Paragraphen. Ersterer bemerkt, unter den Reisenden gebe es gewiß sittlich bedenkliche Subjekte, ebenso, wie im Offizierstande, das beweise aber nichts für und gegen den Stand. Der Kriegsminister protestirt gegen die Art, wie der Offizierstand geflissentlich in die Debatte gezogen werde. An Ehrenhaftigkeit werde der deutsche Offizierstand von keinem Stande der Welt übertroffen.

Nach längerer, häufig erregter Debatte wird ein zum Antrag Ackermann gestellter Unterantrag Richter, welcher das Aufsuchen von Waarenbestellungen bei Personen, in deren Gewerbebetriebe diese Waaren keine Verwendung finden, freigeben will, in namentlicher Abstimmung mit 154 gegen 139 Stimmen angenommen, mit dieser Modifikation gelangt der Antrag Ackermann und der ganze § 44 zur Annahme.

Um 4 Uhr vertagt sich das Haus auf 8 Uhr zur Abendsitzung.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 1. Juni. Am Ministertische: von Puttkamer, von Scholz, Dr. Friedberg, Dr. Lucius und mehrere Kommissare.

Die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betr. das Staatsschuldbuch, wird fortgesetzt.

§ 2 lautet: „Die Umwandlung erfolgt gegen Einlieferung zum Umlaufe brauchbarer Staatsschuldverschreibungen durch Eintragung in das bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden zu führende Staatsschuldbuch. In demselben sind auch die in dem Schuldverhältnisse eintretenden Veränderungen zu vermerken. Von dem Staatsschuldbuche ist eine Abschrift zu bilden und getrennt aufzubewahren. Ueber den Inhalt des Staatsschuldbuches darf nur dem eingetragenen Gläubiger, seinen gesetzlichen Vertretern, Bevollmächtigten und Rechtsnachfolgern von Todeswegen Auskunft ertheilt werden."

Abg. Wessel beantragt einen Zusatz, wonach die der Einschätzungscommission eingeräumte Befugniß zur Einsichtnahme von den Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und den Hypothekenbüchern auch auf dieses Gesetz sinnentsprechende Anwendung finden soll.

Abg. v. Strombeck beantragt einen Zusatz, wonach auch den Gläubigern, den zur Revision der Kassen derselben berechtigten Behörden oder sonstigen Personen Auskunft ertheilt werden soll, letztere aber nur dann, wenn ihre Berechtigung zur Kassenrevision durch eine deutsche öffentliche Behörde bescheinigt ist.

Endlich beantragt Abg. Bohtz einen Zusatz, nach welchem die im Staatsschuldbuche bewirkten Eintragungen spätestens im Laufe des auf die Eintragung folgenden Werktages in beglaubigter Form zu übertragen sind.

Bei der Abstimmung werden die Anträge Bohtz und Wessel abgelehnt, § 2 dagegen mit dem Antrage von Strombeck angenommen.

Die §§ 3—8 werden unverändert und ohne Discussion angenommen.

§ 9. „Ehefrauen werden zu Anträgen nur mit Zustimmung des Ehemannes, großjährige Personen unter väterlicher Gewalt ohne Zustimmung des Vaters zugelassen."

Abg. Dr. Köhler beantragt, den § 9 folgendermaßen zu fassen: „Ehefrauen und großjährige Personen unter väterlicher Gewalt werden zu Anträgen ohne Zustimmung des Ehemannes bezw. Vaters zugelassen."

Der Antrag Köhler wird angenommen und darauf die Fortsetzung der Berathung auf Sonnabend vertagt.

Lokales.

* **Wilhelmshaven**, 2. Juni. An der Jadeküste gehört eine so lange anhaltende Trockenheit, wie die gegenwärtige, zur großen Seltenheit. Während man in den Sommermonaten anderer Jahre über die große Zahl von Regentagen zu klagen hat, wären solche jetzt dringend erwünscht, denn die Wassercysternen sind fast sämmtlich leer, die Gräben ausgetrocknet und die Vegetation kann nirgends vorwärts kommen.

* **Wilhelmshaven**, 2. Juni. Die Besucher des gestern Abend abgehaltenen Sextett-Concerts in dem freundlichen Garten des Vogel'schen Restourants haben einige recht angenehme Erholungsstunden gefunden. Die Witterung war prächtig und die Leistungen der Musik vorzüglich, weshalb auch jeder einzelnen Nummer lebhafter Beifall gespendet wurde.

Wilhelmshaven. Das Kgl. Consistorium zu Aurich bringt zur Kenntniß der Gemeinden des Consistorialbezirks, daß die von seiner Majestät dem Kaiser und König durch Allerhöchste Ordre vom 12. April 1876 genehmigte Kirchen- und Hauscollecte für den Bau einer deutschen evangelischen Kirche zu Jerusalem, welche in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau im vorigen Jahre abgehalten worden ist, den erfreulichen Betrag von 82,825 M. 98 Pf. ergeben hat, wovon auf die Provinz Hannover 37,820 M. 96 Pf. entfallen.

Wilhelmshaven. Bei dem Hannoverschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 10 sind augenblicklich 25 Unteroffiziere und 250 Gemeine des Beurlaubtenstandes zu einer 12tägigen Uebung eingezogen; dieselbe hat am 28. d. Mts. begonnen. Auch das Hannoversche Train-Bataillon Nr. 10 hat einige 70 Cavallerie-Reservisten zu einer 20tägigen Uebung eingezogen, welche im Schießen, im Fahrdienst, im Exerciren und den sonstigen Dienstzweigen des Trains unterwiesen werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

— d. **Jever**, 1. Juni. Wie eigenthümlich, ja für einen gewöhnlichen Verstand schier unbegreiflich, bestehende Gesetze oft gehandhabt werden, beweist ein kürzlich hier vorgekommener Fall. Es existiren hier noch vielfach alte Häuser, welche mit Vorbauten versehen sind. Diese Vorbauten schienen keinen anderen Zweck zu haben, als den Bewohnern der betreffenden Lokalitäten einen bequemen Ausguck die Straße entlang zu gewähren und die Passage zu hemmen, da durch die Verengerung, resp. gänzliche Ausfüllung der Trottoirs durch dieselben, letztere an den betr. Stellen unpassirbar oder gar nicht vorhanden sind. In Folge dieses Uebelstandes besteht hier ein Gesetz, nach welchem solche Vorbauten, sobald der Magistrat solches verlangt, gegen angemessene Entschädigung entfernt werden müssen; solche Vorbauten aber, welche baufällig und abgebrochen werden, nicht wieder aufgebaut werden dürfen, und zwar ohne Entschädigung der Besitzer. Da nun eine Beseitigung dieser Vorbauten durch Verfügung des Magistrats der Stadt erhebliche Kosten verursachen würde, so wird es in den meisten Fällen vorgezogen, die Baufälligkeit derselben abzuwarten, um so mit der Zeit diese Hemmnisse los zu werden. Ein hiesiger Bürger befand sich nun vor kurzem in der Lage, wegen Baufälligkeit oder Neubau seinen Vorbau abbrechen zu müssen, da er aber denselben nicht entbehren mochte, ersuchte er den Magistrat um die Erlaubniß, ihn neu aufbauen zu dürfen mit der Erlärung, falls dieses nicht gestattet würde, sei er entschlossen, ihn in seinem jetzigen Zustande stehen zu lassen. Diese Erklärung scheint den Magistrat vollständig be-

Landesbibliothek Oldenburg

friedigt zu haben, denn er fand Grund genug zu gestatten, daß der Vorbau von Grund auf neu aufgeführt würde! So kann er, zum Aerger aller Passanten, noch Jahrhunderten trotzen. In Zukunft wird natürlich Jeder in ähnlicher Lage sich befindende Bürger die gleiche Erklärung abgeben und volle Ursache haben, sich auf diesen Fall zu berufen!

Bremerhaven. Auf Johann Langes Werft in Vegesack lief am Dienstag der eiserne Dampfer „Ostfriesland" glücklich vom Stapel. Das Schiff soll als Passagierboot zwischen Norden und Norderney fahren.

Vermischtes.

— Aber die Angst! Die überschwenglichsten Schilderungen der Krönungsfeierlichkeiten in Moskau sind durch die freie Presse gewandert, und dem Leser welcher sich in die zauberhaften Feste, die phantastischen Aufzüge vertiefte, war es sicher zu Muthe, als müsse die alte Krönungsstadt der Zaren von wahrhaft überirdischem Glanz erfüllt gewesen sein. Es hatte sich aber ein Gast in Moskau eingestellt, welcher wie eine dunkle drohende Gewitterwolke über den Kreml schwebte, der den goldigen Schimmer und Glanz der prächtigen Aufzüge verdüsterte, welcher das frohe Lächeln von den Gesichtern verscheuchte, welcher die Kehlen der loyalen Reußen zuschnürte. Dieser finstere Gast bei dem Krönungsfest war die Angst, — die lähmende, den Angstschweiß auf alle Stirnen treibende schreckliche Angst. Wiener Organe haben bereits von der Eisenmauer der Bajonette gesprochen, welche in den Straßen gebildet wurde, um den Zaren zu schützen. Allein diese Schutzmaßregel, welche den Behörden die Angst vor den Nihilisten diktirte, war nicht das einzige Merkmal der herrschenden Stimmung. Albert Wolff vom „Figaro" erzählt in seinem Schlußbericht, daß ganz Moskau mit allen Gästen und Einwohnern im Banne der entsetzlichsten Furcht stand. Der „Figaro" = Redakteur schreibt, er könne sagen, da die Feste glücklich überstanden seien, daß alle Seelen, die in Moskau der Krönung beigewohnt hätten, von Angst erfüllt gewesen seien. In dem Hause, in welchem er wohnte, hatten die Damen sich mit ländlicher Kleidung versehen, um im Falle der Katastrophe sich als Bäuerinnen zu verkleiden und in dieser Verkleidung sicher entrinnen zu können. Tausende von Menschen hatten die Stadt verlassen, Familienväter welche die Stadt nicht verlassen durften oder konnten, sandten ihre Kinauf's Land damit diese wenigstens weit von der Gefahr seien. In den Festsälen, auf den Straßen und Plätzen, überall sah man bleiche Gesichter. Als endlich die Festlichkeiten vorüber waren, sank jedem der Theilnehmer ein Alp von der Brust. Die Einwohner Moskaus jubelten und geriethen in einen wahren Freudentaumel darüber, daß alles gut abgelaufen sei. So hatte das zauberisch schöne Fest auch eine recht dunkle Schattenseite.

— Newyork, 30. Mai. Als heute nachmittag eine große Menschenmenge (etwa 5000 Personen auf der neuen Brücke zwischen Brooklyn und Newyork sich befand, entstand auf den Ruf „die Brücke fällt" eine panikartige Verwirrung. — Das Unglück enstand dadurch, daß ein Mann einer ohnmächtig gewordenen Frau beistehen wollte. Infolgedessen gab es allgemeines Gedränge. Weiber und Kinder stürzten schreiend über die 14 Stufen nach der Newyorker Seite hin. Frauen wurden zu ungestalten Massen zusammengetreten, 12 Personen sind getödtet, 26 verwundet.

— Die Seeschildkröte. Die in jedem Sommer, zur Zeit der sauren Gurke wiederkehrende Seeschlange ist abgedankt und durch eine Seeschildkröte ersetzt worden. Der amerikanische Schiffskapitän Augustus G. Hall ist der Entdecker dieses neuesten Seewunders, das 40 Fuß lang, 30 Fuß breit und 30 Fuß hoch ist und dessen Schwimmfüße 20 Fuß lang sind. Die Seeschlange war bei ihrem ersten Auftreten auch nicht länger wie etwa 40 Fuß und hat sich allmählig bis zu 200 Fuß in die Länge gearbeitet, und da diese Schildkröte nicht nur 40 Fuß lang sondern auch 30 Fuß dick ist, während es die Seeschlange nur auf etwa 6 Fuß Dicke gebracht hat, so kann sich aus dieser Schildkröte, wenn man sie hübsch in Ruhe und nur ein- oder zweimal des Jahres „gesehen werden" läßt, noch ein ganz brillantes Ungethüm, gegen das die Seeschlange selbst in ihrer Blütezeit ein unbedeutendes „Baby" war, entwickeln.

— Am 19. d. M. rissen sich einem Bärenführer, als er mit seinen beiden Bären durch den Foulereyer Wald in Lothringen zog, die beiden Thiere los und entwischten. Trotz alles Suchens gelang es den Führer nicht, dieselben wieder einzufangen. Zwei Holzarbeiter welche im Walde beschäftigt waren, bemerkten die unangenehmen Gäste und machten sich ebenfalls auf die Jagd, mußten das Vergnügen jedoch büßen. Die Bären machten Kehrt, stürzten sich auf ihre Verfolger und zerfleischten einen derselben derart, daß er bereits an den Folgen der Verletzungen gestorben ist. Es wurde daraufhin ein großes Treiben veranstaltet, bei welchem es zwei Förstern gelang, die beiden Deserteure mit wohlgezielten Schüssen zu erlegen.

— Es ist einer englischen Gesellschaft die Conzession zur Anlegung eine Kabels von Lissabon nach den Azoren (San Miguel und Flores) ertheilt. Die fragliche Linie bildet das erste Stück des neuen Kabels, das die iberische Halbinsel mit Central-Amerika verbinden soll und ist auch für den Schiffs-Verkehr, der bei den Azoren, welche bisher eine Telegraphen-Verbindung nicht haben, ein sehr lebhafter ist, von Wichtigkeit.

— Ein Einsiedler. In der Hattstedter Marsch lebt ein Einsiedler, der, wie die „T. Ztg." berichtet, das Interesse aller Vorüberpassirenden erweckt. Seine Wohnung ist ein Häuschen im kleinsten Maßstabe. Daneben befindet sich eine von ihm verfertigte Mühle, auf der er sein eigeres Brodkorn mahlen kann; auch sein Brod backt er sich selbst. Er ist sein eigener Herr und Knecht, sein eigener Schuster, Schneider und Zimmermann. Viele Zeit bringt er zu mit frommen Andachtsübungen. Er hat sich selber eine kleine Orgel erbaut. Unlängst soll seine Einsiedelei für eine Illustration in „Ueber Land und Meer" aufgenommen sein.

Preis-Räthsel.

Ein Höhenzug im deutschen Land,
Ein Menschenkind am Ostseestrand,
Ein oft verwünschtes kleines Thier —
Wer nennt mit einem Wort es mir?

Auflösung des Preisräthsels in Nr. 121:
„Retter."

Es gingen 23 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel auf Franz Müller in Kiel.

Standesamtliche Nachrichten
der Stadt Wilhelmshaven
vom 25. bis 31. Mai 1883.

Geboren. Ein Sohn: dem Kaufmann F. L. Scharf, dem Oberfeuermeister in der Kaiserlichen Marine A. E. E. Pautz; eine Tochter: dem Maschinenbauer A. H. A. Schneider, dem Königlichen Schutzmann K. L. Hempel, dem Ingenieur E. R. Wittber, dem Arbeiter K. H. Helbig, dem Marine-Unterzahlmeister A. H. Groth.

Aufgeboten. Der Schneider O. G. J. Schröder zu Wilhelmshaven und die M. S. L. M. Michels zu Wismar, der Handelsmann C. A. H. Salow zu Ullersdorf und die A. A. Kolmitz zu Striegau, der Sattlergeselle C. P. E. Mitzdorf und die Dienstmagd M. A. Machenke, beide zu Belfort, der Arbeiter J. E. Hagenstede und die A. C. Frerichs, gen. Stroye, beide zu Wilhelmshaven, der Heizer K. G. J. Baensch zu Wilhelmshaven und die Haustochter M. F. Ch. Buhs zu Belfort.

Eheschließungen. Der Kesselschmied H. Bietz und die H. C. Harms, beide zu Wilhelmshaven.

Gestorben. 3 Töchter des Schleusenwärters J. G. Warns, 9 J. 1 M. 29 T. und 4 J. 2 M. 2 T. und 5 J. 2 M. 5 T. alt, Sohn des Schiffbauers A. H. Immohr, 5 J. 2 M. 11 T. alt.

Kirchliche Nachrichten.
(2. Sonntag nach Trinitatis.)

Militärgemeinde: Gottesdienst um 9½ Uhr Vormittags. Marine-Stations-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde: Gottesdienst um 11 Uhr Vorm. Text: Ev. Luc. 14, 16—24. Nach dem Gottesdienst findet die Feier des heil. Abendmahles statt. Jahns, Pastor.

Wer Kinder im Säuglingsalter hat, muß recht oft die Wahrnehmung machen, das die Kleinen, besonders, ist ihnen die Mutterbrust verschlossen, nicht so zunehmen wie man wohl wünscht. Recht häufig trägt die Kuhmilch die Schuld, die der schwache Kindesmagen nicht recht vertragen will, oder gar völlig unter Protest zurückweist. Das ist eine sorgenvolle Position für eine Mutter. Wie allseitig, hat man indessen hierorts wahrgenommen, daß ein Zusatz zur Kuhmilch von der beliebten Timpe'schen Kindernahrung leicht und schnell über diese Schwierigkeiten hinweghilft und den Kleinen rundes fröhliches Gedeihen bringt. Einem Versuch ist daher gewiß nicht zu widerrathen.

Ueber den Branntwein-Genuß, seine guten und übelen Folgen wird in letzter Zeit in öffentlichen Blättern viel geschrieben. Mit Rücksicht hierauf verweisen wir auf den heute in diesem Blatte über den **L'estomac** von Dr. med. Schrömbgens befindlichen Aufsatz.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann **H. G. Janssen** aus Wittmund läßt am

Sonnabend, den 9. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

in **Becker's** Behausung zu Ebkeriege,

30—40 Stück große und kleine Schweine,

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, 25. Mai 1883.

H. C. Cornelssen,
Auktionator.

Empfehle:
Farben, Firniß, Lacke, Pinsel,
in bester Qualität.
H. Stolle,
Elsaß, Marktstr. 33.

Bohnenstangen
zu 2, 3, 4 und 5 Mk. à Schock,
Flaggenstangen,
Baumpfähle, Latten und starke Rundhölzer
empfiehlt
C. Schultze,
Kaiserstraße 3.

Glasscheiben
in jeder Größe
empfiehlt
H. Stolle,
Elsaß, Marktstr. 33.

Feine weißmehlige
Kartoffeln
empfiehlt **C. P. Behrens,**
Bismarckstraße 15.

Huste nicht
Tage lang ohne etwas dagegen zu thun, denn Viele bezahlen leider einen vernachlässigten Husten mit dem Leben. Das nun seit 22 Jahren wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, überhaupt gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane, ist der **L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract,** von dem jede Flasche zum Zeichen der Echtheit Siegel, Namenszug und die im Glase eingebrannte Firma von **L. W. Egers** in **Breslau** trägt. Derselbe ist in ganzen Flaschen zu 1 M. 80 Pf., in halben Flaschen zu 1 M., in viertel Flaschen zu 50 Pf. in Wilhelmshaven allein zu haben bei **Gebr. Dirks** und **L. Janssen,** in Jever bei **J. G. Harenberg.**

1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser,** à **Fl. 60** und **100 Pfg,** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.
S. Goldmann & Co.,
DRESDEN, Marienstr. 20.
In **Wilhelmshaven** nur allein **echt** zu haben bei
Gebr. Dirks, Roonstr.

VAN HOUTEN'S
reiner löslicher
CACAO
ff. Qualität. Bereitung „augenblicklich." Ein Pfund genügend für 100 Tassen. Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon,
Weesp in HOLLAND.
Zu haben in den meisten feinen Delicateß-, Colonialwaaren- und Droguenhandlungen.

Mein großes Lager von
Särgen
in allen Größen, sowie **Leichenbekleidungsgegenstände** empfehle bei Bedarf.
C. C. Wehmann,
Neuheppens, Neuestraße.

Aborte und Müllgruben
werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.
L. Ennen, Kopperhörn.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln und Betten.
Frau Muche,
Neuheppens, Krummestraße 1.

Verkauf.
2 Grundstücke im Elsaß sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Von wem, sagt die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
ein **Hund** (Rattenfänger.)
Tonndeich Nr. 89.

Billig zu verkaufen
ein fast neuer großer Kinderwagen mit zwei Verdecken.
J. Meyer,
Observatorium.

Ein großer fast neuer Nußbaum-Pfeilerspiegel mit Untersatz steht billig zu verkaufen bei
Toel & Vöge.

Umzugshalber
ein tafelförmiges **Klavier** und eine **Laube** zu verkaufen.
Ostfriesenstr. 25, Osteingang unten.

Zu verkaufen
ein Kinderwagen nebst Zubehör bei
G. Dirks,
Kopperhörn.

Zu kaufen gesucht.
Tausend lfd. Meter Geleise nebst acht Wagen zum Sandfahren werden zu Miethe oder Ankauf gesucht.
Offerten sind recht bald an mich zu richten.
Folk. J. Folkerts,
Bau-Unternehmer zu Norderney.

Ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen.
C. Eilbracht,
Belfort,
Ecke der Eisenbahnstraße.

Zu verpachten
zum Wilhelmshavener Schießfeste mehrere große und kleine Segel.
Jever. **C. Brunstermann.**

Zu vermiethen
zum 15. Juni oder später die von mir benutzte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Schlafzimmer, Küche und großem Kellerraum, dazu Stall und ca. 150 qm Gemüsegarten.
Mathias, Sedan.

Zu vermiethen
ein möblirtes Zimmer.
Schuchmann,
Manteufelstr. 5.

Zu vermiethen
ein gut möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer.
Roonstraße 102.

Zu vermiethen
auf sofort oder später ein möblirtes Zimmer in der Roonstraße für 20 Mk. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Ein freundliches Logis an ein oder zwei junge Leute zu vermiethen.
Ostfriesenstraße 14, parterre.

Eine kleine möblirte Stube zu vermiethen.
Hinterstraße 15, Südseite.

Drei junge Leute können Logis erhalten.
Lindeboom,
Altestr. 9.

Zwei junge Leute können Logis erhalten.
J. Caspers, Lothringen 69.

Anständige junge Leute können gutes **Logis** erhalten.
H. Oheim,
Bismarckstr. 22, am Park.

2 Bücher in Verwahrung genommen. Abzuholen in der Exped. d. Bl.

Von meiner Anlage an der Kaiserstraße sind mir in letzter Nacht Blumen gestohlen. Wer mir den Thäter so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält 15 Mark Belohnung.
A. Röbbelen.

20 bis 30
Schiffszimmerleute
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
F. F. Nicolai,
Brake a. d. W.

Gesucht
zum 1. Juli ein ordentliches, in allen häuslichen Arbeiten recht erfahrenes Mädchen. Wilhelmsstr. 5 I.

Gesucht
3 tüchtige **Schneidergesellen.**
R. Neuhaus,
Mittelstraße 3.

Gesucht
zum 1. Juli eine Stube nebst Küche ohne Möbel von
Wittwe Eilers
bei Kruse, Königstraße 7.

Gesucht.
Zwei Schneider-Gesellen können dauernde Arbeit erhalten bei
Sengwarden. **D. Zellmann.**

Gesucht
auf sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen,** das gut melken kann. Adresse zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Gesucht
auf gleich oder zum 15. Juni ein tüchtiges Mädchen.
A. H. Funk, Oldenburgerstr. 2.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches Mädchen für den Vormittag.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Auf gleich ein ordentliches Mädchen.
Frau **Schaaf,**
Roonstr. 101.

Ein Sohn rechtlicher Eltern der das Schuhmacherhandwerk erlernen will, kann in die Lehre treten bei
J. Nissen,

Landesbibliothek Oldenburg

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend, sowie den hochlöblichen Behörden die ergebene Anzeige, daß ich

Roonstraße 84 im Hause des Hrn. A. Schröder

ein

Klempner-, Maschinen-Reparatur-, Gas- und Wasser-Installations-Geschäft,

verbunden mit großem **Laden** und **Lager** in

Beleuchtungs-Gegenständen, Wasserleitungs-Artikeln,

Haus- und **Küchengeschirr** (emaillirte und verzinnte),

ferner electrische, pneumatische und mechanische **Klingelzüge, Sprachrohre, Blitzableiter** ꝛc.

eröffnet habe und halte mich bei vorkommenden Arbeiten und Bedarf unter Zusicherung promptester Ausführung bestens empfohlen, da ich durch Anschaffen der neuesten Hilfsmaschinen im Stande bin, sämmtliche Arbeiten auf das Vortheilhafteste anfertigen zu können.

Hochachtungsvollst

Wilhelm Steinfort.

Roonstrasse 84.

Ueber die gesunde Wirkung des **regelmässigen** und **mässigen** Genusses des berühmten Liqueurs gen. **L'estomac**, von Dr. med. Schrömbgens.

Ueber den **L'estomac** von **Dr. med. Schrömbgens**, haben sich seit Jahren die verschiedensten Fachblätter, die verschiedensten Sachverständigen und die gelehrtesten Aerzte, so oft und entschieden günstig ausgesprochen, dass wir es eigentlich für überflüssig halten, noch weiter in diesen Zeilen rühmliches über den Liqueur zu sagen. Der bedeutende Versandt nach allen Richtungen ist das beste Zeugniss und die thatsächlichste Anerkennung. Der Zweck dieses Schreiben ist, vielmehr das Publikum zu belehren, in wieweit der regelmässige Genuss des **L'estomac** der Gesundheit dienlich ist. Um uns nicht in Weitläufigkeiten zu ergehen, wollen wir die Aeusserung über die gesunde Wirkung eines vortrefflichen Liqueurs wiederholen, welche der bekannte Professor **Binz** kürzlich in einem über Branntwein im allgemeinen geschriebenen Aufsatze gemacht hat.

Nachdem Professor Binz den **stundenlangen Biergenuss als dem Magen und Gehirne schädlich** erklärt hat, und nachdem er den Genuss eines **unreinen Branntweines**, (namentlich den unmässigen Genuss), gleichsam als die reinste Vergiftung dargestellt, die der Mensch sich selbst anthut, sagt er zum Schlusse seiner Abhandlung, ungefähr wörtlich Folgendes:

„Man möge indessen sagen über den Branntwein-Genuss, was man will, soviel steht unumstösslich fest, ein Liqueur, der aus einem höchst edelen Sprit bereitet ist und denselben in einer dreissig bis vierzig procentigen Lösung enthält, ist, wenn er mässig genossen wird, ein Erfrischungsmittel bei körperlicher Ermüdung, welches durch nichts Anderes ersetzt werden kann. „Ja, sogar ist er ein Sparmittel, für erschöpfte Kranke" sagt Professor Binz. Wer den Einfluss des Nerven-Systems auf die Funktionen der körperlichen Organe in gesunden, wie in kranken Tagen versteht und kennt zu beurtheilen, wird es uns zugeben, dass es zu wünschen wäre, dass die Ansicht des genannten Professors Binz immer mehr und mehr dem Publikum bekannt und geläufig werde. Man lese als Sachverständiger das Capitel über Trophoneurose in der Encyclopädie von Eulenberg, (neuestes und grösstes Werk der Medicin) und man wird logisch zu dem Entschlusse gelangen, das die Erhaltung des Tonus in den Nerven-Fasern und Nerven-Zellen auch in gesunden Tagen von grösster Wichtigkeit ist für die gesunde Funktionirung der körperlichen Organe. Man wird es dann begreiflich finden, wie es möglich ist, dass in sämmtlichen Lehrbüchern der Medicin **heute** als eine selbstverständliche Lehre sich findet, sogar den Kranken bei eintretender Mattigkeit und Schwäche-Zuständen starke Weine oder **gute Liqueure** zu verabreichen. Da nun der L'estomac neben dem oben von Professor Binz von guten Liqueuren geforderten spirituösen Eigenschaften, durch seine aromatische Bestandtheile noch die vorzüglichen Eigenschaften für die Verdauungs-Organe besitzt, (Professor Freitag, Bonn) so dürfen wir umsomehr mit Recht diesen vortrefflichen Liqueur Jedermann empfehlen und anrathen, sich an den täglichen, mässigen Genuss desselben zu gewöhnen. Wie zur Anregung der Verdauungs-Thätigkeit **ein bis zwei Glas L'estomac** vor oder gleich nach Tisch empfohlen werden, so sollte derselbe auch nicht minder zu jeder Tageszeit, wenn durch körperliche oder geistige Anstrengung das Nerven-System zu ermüden anfängt, als ein durch nichts Anderes zu ersetzendes Erfrischungs-Mittel und Stärkungs-Mittel genossen werden.

Staniol-Kapsel, Garantie am Halse der Flasche, Etiquettes, tragen zum Schutze vor Betrug den Namen der Firma: **Dr. med. Schrömbgens.** Haupt-Niederlage bei Herren **Gebr. Dirks,** Wilhelmhaven. Ferner zu haben bei den bekannten, zahlreichen Herren Debitanten.

Bettfedern und Daunen

sowie **Inlets**

in guter Waare zu billigsten Preisen bei

R. Albers, Bismarckstraße 62.

Das Möbel-Lager von R. Albers

liefert gute Arbeit bei billigen Preisen und hält **Bettfedern** und **Daunen,** sowie **fertige Betten** stets vorräthig.

Hannoversches Pferde-Rennen 1883.

XVI. Große Verloosung

von **Pferden, Equipagen, Silber-Einrichtungen**

u. s. w. u. s. w.

Ziehung am 25. Juni d. J.

Hauptgewinne im Werthe von **10000** Mk.,
5000 Mk., 4000 Mk., 3000 Mk.,
2500 Mk., 2000 Mk., 1500 Mk.,
30 edle Pferde im Werthe von **36000** Mk.
1000 sonstige werthvolle Gew.

Loose à Stück **3** Mk. empfiehlt

A. Molling, Generalagentur, Hannover.

Die Buchbinderei

von

Johann Müller, Roonstr. 109,

eingerichtet mit den neuesten Hülfsmaschinen,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arbeiten in sauberer Ausführung und kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Ich halte mein großes

Schuhwaaren-Lager

bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

T. R. Wolffs,
Neu-Heppens, Neuestr. 16.

Billardkreide

empfiehlt

Johann Müller,
Roonstr. 109.

Aechte Salonichi-Cigaretten

Robert Wolf.

Aromatique

anerkannt bester Magenbitter.

Robert Wolf.

Café

(reinschmeckender Santos)

pro Pfd. 80 Pf., 4 Pfd. 3 Mk.,
gebrannt pro Pfd. 1 Mk.,

empfiehlt **M. Düser,**
Knoopsreihe 22.

Gnädige Frau!

Bereiten Sie Ihr Lieblingsgetränk mit einem kleinen Zusatz von Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken; Sie werden damit einen ebenso ausgezeichnet schmeckenden Kaffee erzielen, wie Sie ihn in Carlsbad getrunken haben!

Sie erhalten dieses vorzügliche Produkt in renommirten Delikatess- u. Colonialwaaren-Handlungen und en gros bei dem Hoflieferanten **Otto G. Weber** in Radebeul-Dresden.

Detail-Verkauf für Wilhelmshaven bei

Gebrüder Dirks.

Besten ammerländischen

Speck & Schinken,

Speck à Pfd. 85 Pf., bei 5 Pfd. pro Pfd. 80 Pf.,

empfiehlt **M. Düser,**
Knoopsreihe 22.

Ein hübscher

Schnurrbart

ist die schönste Zierde des Jünglings. Der so schnell berühmt gewordene

Mustaches-Balsam

von *Paul Bosse*, Frankfurt a/M., Schillerstraße 12, leistet in **schneller** und **kräftiger** Erzeugung eines **Bartes Erstaunliches** und übertrifft bei Weitem alle anderen derartigen Mittel. **Wirkung** unfehlbar. Grosse Anzahl Atteste. Preis pr. Dose M. 2.50

Das Geheimniß

der Wäsche beim Plätten, selbst durch ungeübteste Hand, hohen Glanz, elastische Steifheit und blendende Weiße zu geben, ist dadurch gelöst, daß man zum Stärken derselben die so allgemein rühmlichst bekannte

Englische

Brillant-Glanz-Stärke

von Hoffmann & Schmidt, Leipzig und London,

verwendet, welche in Packeten zu 20 Pf., sowie in Cartons zu 30 und 55 Pf., in jedem Colonialw.-, Droguen- u. Seifengeschäft zu haben ist.

Gebrauchsanweisung ist den Packeten aufgedruckt.

Engros Lager für Wiederverkäufer bei Herren **Junkmann & Spiegler,** Osnabrück. — Zu haben bei **Gebr. Dirks,** Wilhelmsh.

Mein Commissions-Lager feinster

Oeldruck-Gemälde

in elegantesten Rahmen wurde dieser Tage durch mehrere Zusendungen bedeutend vermehrt. Es befinden sich 200 Stück ausgewählte Sachen, in **Portraits, Landschaften, Marine, Genre, Jagdstücke** ꝛc. am Lager, so daß ich den resp. Käufern in jeder Weise dienen kann. Die Preise sind billigst gestellt und lade ich zur Besichtigung des Lagers ein

Johann Tiarks.
Bismarckstr. 13.

Zur 168. **Königl. Preuß.**

Klassen-Lotterie.

Ziehung 3. Klasse 13., 14. u. 15. Juni sind Kaufloose, 1/8 zu 21 M., 1/16 zu 10 M. 50 Pf., 1/32 zu 5 M. 25 Pf., zu haben bis 6. Juni. Spielloose müssen bis zum 8. Juni eingelöst sein, widrigenfalls ich sie zurücksenden muß.

M. C. Siefken,
Buchhandlung (Altestr. Nr. 16).

Echten

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

C. H. Bredehorn,
Neuestraße 7 (Neuheppens).

Wichse

in Holz- und Blechdosen,

Lederappretur,
Wichsbürsten,
Maschinenöl,
Schwarz u. **Goldkäferlack,**
Schuhknöpfer,
Schleifsteine,
Schnürsenkel und
Schuhknöpfe

empfiehlt billigst

J. G. Gehrels.

Sommerhandschuhe

für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl billigst.

H. Scherff,
Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher.
Roonstraße 84a.

Tafel-Senf.

Friesischer

Mustert.

Prämiirt auf der ersten Gewerbe-Ausstellung zu Wilhelmshaven.

Auf Bestellung liefere auch

Weiß. Tischsenf.

Wilhelmshaven.

P. Janssen.

Tapeten,

Borden u. Rouleaux

halte bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen.

H. Stolle,
Elsaß, Marktstr. 33.

Bier-Niederlage.

Bairisch Bier von Franz Erich aus Erlangen, Dortmunder Bier a. d. Aktienbrauerei Dortmund, Lagerbier a. der Dampfbrauerei von Th. Fettköter in Jever, in Fässern und Flaschen, sowie **Selterwasser** aus eigener Fabrik, hält stets vorräthig und empfiehlt

G. Endelmann.

Kinder,

denen man die Kuhmilch mit Zusatz von

Timpe's Kindernahrung

reicht, gedeihen blühend.

Ein Versuch überzeugt.

Lager bei **Gebr. Dirks.**

Für die Sommersaison

halte mein Lager in

Mützen,

Stroh- u. Stoffhüten

für Herren und Knaben

bestens empfohlen. Billigste Preise. Vorjährige Sachen unter Selbstkostenpreis.

H Scherff,
Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher.
Roonstraße 84a.

Landesbibliothek Oldenburg

Nachdem ich für mein Geschäft einen äußerst tüchtigen
Schneidermeister
engagirt habe, halte mein

Tuch- & Buckskin-Lager

zur Anfertigung feiner

Herren-Garderoben nach Maass

bestens empfohlen und liefere unter Garantie des unbedingt guten Sitzens.

M. PHILIPSON

Bismarckstraße 12. **Bismarckstraße 12.**

Sonntag, den 3. Juni:
Großer öffentlicher
Ball,
wozu ergebenst einladet
M. Boyken,
vorm. J. J. Janssen.

Empfehle:

Export - Bier	25 Fl.	3 M.
Nürnberger „	20 „	3 „
Pilsener „	20 „	3 „
Hofbräu „	18 „	3 „

Alles in 1/8 Liter-Flaschen mit Patent-Verschluß.
F. Evers,
Königsstraße.

Empfehle:
Wirklich echten medicinischen
Tokayer
direct vom Hof-Ungarwein-Liefer.
R. Fuchs
Pest und Wien
in 1/1, 1/2, 1/4 Originalflaschen
Mk. 2,40, 1,20, 0,60,
Mk. 2,—, 1,—, 0,50.
H. F. Christians,
rothes Schloß.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein zu Wilhelmshaven.
Montag den 4. d. M. Abends 8 Uhr
Vorstandssitzung
im Vereinslokal Burg Hohenzollern.
Die Bezirksvorsteher werden ersucht, sich ebenfalls pünktlich zu dieser Sitzung einzufinden.
Der Vorstand.

Wilhelmsh. Schützenverein.
Die Restauration im Schützenzelte soll für die Schützenfesttage bei freier Concurrenz an den Meistbietenden verpachtet werden und werden darauf Reflectirende ersucht, ihre Offerten bis zum 5. Juni cr. Mittags versiegelt an den Vorstand einzureichen.
Bedingungen können beim Kassier Herrn **G. Dirks**, Altendeichsweg Nr. 15, eingesehen werden.
Der Vorstand.

Verkaufe von heute ab:
Filz-, Stoff-, Stroh- und Seidenhüte
und Mützen
für Herren und Knaaben zu Engros-Preisen, 25% billiger wie bisher; um nur mit meinem übergroßen Vorrath zu räumen, bitte um vielen Zuspruch.
Achtungsvoll
Magnus Schlöffel, Kürschner,
Belfort, Werftstraße.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines
Putz-, Weiß- & Wollwaaren-Geschäfts
verkaufe den Rest meines Lagers unter Einkaufs-Preisen.
Empfehle noch eine große Auswahl garnirter **Damen-** und **Kinderhüte** von den billigsten bis zu feinsten unter Einkaufs-Preis.
Magnus Schlöffel, Belfort, Werftstraße.

Rasteder Hof in Rastede.
Sonntag den 3. Juni 1883.
Großes Militär-Concert
ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division aus Wilhelmshaven unter Leitung ihres Capellmeisters
C. Latann.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Nach dem Concert:
Ball
Abends bengalische Beleuchtung des Gartens.
Hochachtungsvoll
Indorf.

Bäcker-Innung
Wilhelmshaven.
Sonntag, 3. Juni, Abends 6 Uhr:
Versammlung
in **A. Oetckens** Restaurant.
Tagesordnung.
1. Wahl einer Prüfungs-Commission.
2. Vorlegung der Statuten.
3. Besprechung über den Verbandstag.

Der Vorstand
der Bäcker-Innung.

Leichte
Sommer-Garderoben
für
Herren & Knaben
sind in completer Auswahl vorräthig und empfiehlt zu den billigsten Preisen
M. Philipson
Bismarckstraße 12.

Neuende.
Sonntag, den 3. Juni:
Großer öffentlicher
Ball
wozu freundlichst einladet
C. Tiesler.

Wwe. Winter's
Hôtel zum Banter Schlüssel, Belfort.
hält ihre Restauration, vorzügliche Speisen u. Getränke bestens empfohlen
Jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an:
BALL mit Clavierbegleitung.
Anstich von ff. Bairisch Bier.
Die Kegelbahnen sind eröffnet.
Wwe. Winter.

Elise G. Jurken
Eibo Ihnen
Verlobte.
Esens Waddewarden
im Mai 1883.

Auktionssache.
Vielfachen Wünschen entsprechend, werde monatlich Sammel-Auktionen abhalten. Gegenstände, deren angemessene Veräußerung gewünscht wird, beliebe man mir namhaft zu machen. Die zweckmäßigste Einfügung angemeldeter Objekte in zu passendster Zeit anzuberaumende Auktionen wird gewissenhaft beobachtet. Die amtlich beglaubigten Vergantungsprotokolle erweisen die Erlöse, deren Auszahlung in Baar sofort nach Eingang der beglaubigten Protokollabschrift erfolgt, übrigens auch durch die verpfändete Amts-Kaution des Unterzeichneten garantirt ist.
Waaren, jedoch mit Ausschluß von schlechten und deshalb werthlosen Sachen, werden auch zu den Sammelauktionen angenommen.
Fr. B. Ladewigs,
Bismarckstraße 56, 1 Treppe. Königl. Preuß. Amts-Auktionator.

Ich empfehle zum
Auspflanzen
Levkoyen, Astern, Phlox, Pyrethrum, Lobelien, Verbenen, Hilgotrop, Geranien und Fuchsien,
sowie sämmtliche sich fürs freie Land eignende Pflanzen.
Anfertigung geschmackvoller Bouquets u. Kränze, Blumenkörbe, Jardinieren 2c. 2c.
bei billigster Preisnotiz.
Die so vielfach nachgefragten
Sämereien
als:
Gurken, Bohnen, Radieschen 2c. sind eingetroffen,
Erbsen- und Bohnenreiser stets vorräthig.
Lieferung jeglicher Gartenarbeit bei civilen Preisen.
M. Haucke, Handelsgärtner.
Roonstraße Nr. 109.

Danksagung.
Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders den Gebern für die vielen Geschenke während der Krankheit, sowie bei der Beerdigung unserer lieben 4 Kinder **Thaletta, Johanna, Katharina** und **Wilhelmine,** sowie Herrn Pastor Jahns für die vielen Besuche und tröstenden Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank.
Joh. Gg. Warns,
Schleusenwärter,
und Frau.

Tapeten neueste Muster, unglaublich wunderbar billig. Musterkarten versenden wir auf Wunsch franco und umsonst; aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können. Man vergleiche und lasse sich von Niemand beeinflussen!! **Bonner Fahnenfabrik. Bonn a. Rhein.**

Warnung!
Von der weltberühmten **Amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke** von **Fritz Schulz jun.** in **Leipzig** muß jedes Packet obige Schutzmarke tragen, wenn sie ächt sein soll. Dieselbe ist vorräthig in fast allen diesbezüglichen Handlungen.

Mein Lager von
Tuchen & Buckskins
halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. — Bestellungen nach Maß werden unter Garantie guten Sitzens in kurzer Zeit elegant ausgeführt.
F. Salziger, Schneidermeister
Bismarckstraße 11.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!
Das leichter gehopfte und kürzer gelagerte Winterbier ist alle und empfehle jetzt das stärker gehopfte und ältere **Sommerlagerbier** à 1/1 oder 2/2 Flaschen 20 Pf. — Das so allgemein beliebte **Märzbier** à 1/1 oder 2/2 Flaschen 25 Pf. excl. Glas.
C. J. Arnoldt.
Wilhelmshaven und Belfort.

Todes-Anzeige.
Heute Mittag 1 Uhr starb unser einzigst inniggeliebter Sohn **Arthur** im Alter von 5 1/2 Monaten, welches allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, mit betrübtem Herzen anzeigen.
Wilhelmshaven, 31. Mai 1883.
W. A. Folkers und **Frau Bertha,** geb. Brockhaus.
Die Beerdigung findet Montag den 4. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 9 1/2 Uhr starb nach 2tägigem Krankenlager der Oberbootsmann a. D.
Adolf Philippowsky
im Alter von 40 Jahren.
Die Beerdigung findet Montag den 4. Juni Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Gökerstraße 83, aus statt.
Wilhelmshaven, 2. Juni 1883.
Carl Sadewasser, als Wirth.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg